



Nr. 10 4. Quartal 2012
D 7,50 € | A 7,50 € | CH 11,80 sfr

WETNOTES[®]

Das Fachmagazin für fortgeschrittene
und technische Taucher



SCOOTER

Des Tauchers liebstes Kind

TEC-AUSBILDUNG

Organisationen und Kurse im Überblick

KREISLAUFGERÄTE

White Arrow WA NT2 im Test



WRACKS MARS, ÅLAND, PROTEE • **FORSCHUNG** NÜRNBERGER BRUNNEN
PHYSIOLOGIE KARDIO-WORKOUT • **TECHNIK** TAUCHCOMPUTER TEIL II



das Cordura netzförmig, sodass die Lungen direkt einsehbar sind. Sowohl Ein- als auch die Ausatemlunge sind jeweils mit einem Überdruckventil mit manueller Entlüftung und einem Schraubanschluss für den Schlauch zum manuellen Inflator ausgerüstet. Am Bauchgurt sind die bekannten und abnehmbaren Bleitaschen vorhanden. Die CE-Zulassungsbedingungen nach EN14143:2003 sind im Handbuch exakt beschrieben. Die wesentlichen Eckpunkte lauten: bis 40 Meter mit Diluent-Luft, bis 100 Meter mit Diluent-Heliox oder Trimix mit einer END von 30 m. Tiefer als 70 m ist die END auf 24 m begrenzt.

Montage

Die Montage ist unspektakulär. In der Reihenfolge (von innen nach außen) wird das Harness mit BMC, Wing und schließlich das Gehäusehinterteil mit zwei Schrauben im Standardabstand verschraubt. An dieser Stelle warnt AP ausdrücklich vor der Verwendung alternativer Montagen oder einer Backplate. Die Gegenlungen finden zwischen Harness und Wing ihren Platz. Für die Höhe der BMC gibt es zwei Möglichkeiten im Abstand von ca. 5 cm. Bei meinem Harness der Größe L passte die höhere Position der Gegenlungen für eine unveränderte Länge der Atemschläuche und T-Stücke. Für den Anfang habe ich diese Montagehöhe gewählt, um die Längen der Atemschläuche nicht ändern zu müssen. Das ADV der vorhandenen Gegenlungen wurde verwendet. Alles passt sofort zusammen und ist dicht. Die Strömungsrichtung des Atemgases ist unverändert von links nach rechts, die T-Stücke mit der Wasserfalle garantieren die gewohnte Funktion. Die manuelle Einspeisung von Gasen mit Hilfe des Inflators erfolgt über eine Schlauchverbindung direkt in die Gegenlungen. Dies hat den großen Vorteil, dass das beim Stecken unter Wasser unvermeidbare Wasser in den Stecksystemen direkt in die Gegenlungen gedrückt wird und damit alle empfindlichen Teile trocken bleiben. Wie gewohnt hat der Taucher alle Möglichkeiten der externen Gaseinspeisung am manuellen Inflator. Ich habe mein Inspiration zusätzlich mit dem optionalen manu-

BACKMOUNTED COUNTERLUNGS FÜR INSPIRATION UND EVOLUTION

Text: Konrad Schwarz, Bilder: Marcus Betz (www.wetphoto.de)

Als nach vielen Gerüchten Anfang Oktober 2012 für die Inspiration-Familie Gegenlungen angekündigt wurden, die zur Montage auf dem Rücken bestimmt sind, waren die Erwartungen groß. Die Ankündigungen waren viel versprechend: Mit CE und unverändertem Atemkomfort. Der Bestellung folgte bereits eine Woche später die Lieferung. Ich hatte nicht erwartet, dass mit der Ankündigung auch die volle Lieferfähigkeit gegeben sein würde.



Aufbau

Grundsätzlich werden 2 Farben (grau und gelb) als Alternativen angeboten. Die beiden Lungen haben immer das gleiche Volumen, das Harness wird in vier Größen gefertigt. Die „alten“ Gegenlungen haben ein Volumen von jeweils über 4 Litern, das der neuen

beträgt je ca. 2 Liter, womit diese also wesentlich kleiner sind.

Die BMC (Back Mounted Counterlungs) sind fest vernäht mit den Schulterbändern des Harness. Grundsätzlich unverändert mit geringen Anpassungen ist dieses als Soft-Version mit Komfort-Pad ausgeführt. Die beiden Lungenhälften sind mit dem Harness zu einer Einheit vernäht. Dies ist gemäß AP nötig, um die Gegenlungen in optimaler Lage zu fixieren. Mitgeliefert wird als Standard ein manueller Diluent-Inflator, an dem die Gaszuführung steckbar ist. So kann hier internes oder externes Gas eingespeist werden. Ein Sauerstoff-Inflator und ein automatisches Diluent-Ventil werden als Zubehör angeboten. Ein vorhandenes ADV kann montiert werden, die T-Stücke mit den Wasserfallen und alle Anschlüsse sind konstruktiv unverändert. Die beiden Gegenlungen nehmen das Wasser aus den Wasserfallen auf. Die Ausführung der BMC ist ähnlich der herkömmlichen „Lungs Over the Shoulder“: Die Außenhülle besteht aus Cordura, innen befinden sich die eigentlichen Lungenbeutel aus transparentem Kunststoff, die über einen Reißverschluss zugänglich und damit auswechselbar sind. Teilweise ist



ellen Sauerstoff-Inflator ausgestattet. Bei der von AP beschriebenen Schlauchführung kommt das Diluent vom internen Gasverteilerblock über einen Inflatorschlauch, der über die Schultern bis auf Höhe des Bauchgurts geführt wird. Dort wird der manuelle Inflator eingesteckt, und der Schlauch führt parallel zurück über die Schultern direkt in die Gegenlunge. In Verbindung mit dem Finimeterschlauch ergibt sich ein kompaktes und gut zu konfigurierendes Schlauchbündel, die Bedienelemente befinden sich an der gewohnten Stelle.

Reinigung

Jede Gegenlunge hat ein Überdruckventil mit manuellem Ablass, der am tiefsten Punkt angeordnet ist. Bei stehendem Gerät kann man einfach das Wasser bzw. das Desinfektionsmittel durch die T-Stücke von oben einfüllen und durch den manuellen Ablass wieder auslaufen lassen. Dies ist sicherlich der Hauptgrund für die Ausstattung beider Gegenlungen mit einem Überdruckventil. Dabei garantiert die tiefe Anordnung eine vollständige Entleerung.

Im Wasser

Bereits über Wasser beim Anlegen des Gerätes kommt ein neues Gefühl auf, da die Brust jetzt komplett frei ist. Die Schultergurte haben D-Ringe an üblichen Positionen. Die kleineren Lungenvolumina sind gut abgestimmt und vollkommen ausreichend, sofern die Gegenlungen nicht als Trierhilfe missbraucht werden, da die Überdruckventile in diesem Fall ansprechen. Sollte sich der Taucher dies angewöhnt haben, wäre jetzt ein guter Zeitpunkt zur Korrektur. Der Atemkomfort der BMC ist in allen Tauchlagen optimal, ich konnte keinen Unterschied zu den „alten“ Lungen

feststellen. Den gesamten Trim empfinde ich geringfügig besser, alles ist wie gewohnt am gleichen Platz. Nach dem ersten Tauchgang war die Begeisterung groß. Optimierte wurde noch die Montagehöhe (die Lungen wurden 5 cm nach unten versetzt). Damit wandern auch die T-Stücke nach hinten. Der Atemkomfort ändert sich nicht, nur in senkrechter Lage spürt man ganz leichten Überdruck im Mundstück. Veränderungen kann ich durch die tiefere Montage nicht feststellen. Ich bevorzuge diese Lage, da nun auch der Kopf deutlich freier ist. Für eine gute Konfiguration sollte man die Atemschläuche etwas kürzen.

Das Entwässern des Atemschlauchs und des Scrubbers ist unverändert. Die kleineren Lungenvolumina stellen keine Einschränkung dar, da die Entwässerung der Lungen nach außen wesentlich verbessert wurde. Man muss sich etwas aufrichten, wenig Diluent in den Loop spülen und den Schnellablass auf der rechten Seite an der Ausatemlunge ziehen. Das abströmende Gas nimmt die Flüssigkeit mit aus der Gegenlunge. Dies funktioniert durch die ganz tiefe Anordnung der Abflüsse wesentlich besser als bei dem „alten“ System. Die beiden manuellen Abflüsse sind gut erreichbar.

Fazit

Die BMC verhalten sich unter Wasser unproblematisch und erfordern keine Umstellung oder gar Schulung. Der schnelle Zugriff auf die Schnellabflüsse der Gegenlungen war für mich persönlich der Punkt, der etwas Gewöhnung erforderte, da dies das einzige Bedienteil ist, dessen Lage wesentlich verändert wurde. Der Atemkomfort ist in allen Schwimmlagen unverändert gut. Das Wegfallen der Lungen im Brustbereich vermittelt zumindest mir nicht das erwartete, große Gefühl

von mehr Freiheit, es stellt jedoch eine Verbesserung dar. Speziell die Trocki-Ventile sind deutlich leichter zu erreichen. Ich sehe den Vorteil der BMC auch in der viel besseren Freiheit im Kopfbereich und in der strömungsgünstigeren Konfiguration. Alles ist viel sauberer aufgeräumt und wesentlich enger konfigurierbar. Keine störenden Inflator-Schläuche seitlich entlang der Lungen und die Brust-D-Ringe sind an gewohnter Stelle am Schultergurt in Brusthöhe. Damit können Stages in echter Sidemount-Konfiguration getaucht werden. Reinigung und Standdesinfektion sind deutlich einfacher, da beide Lungen mit den Schnellablässen schnell und vollkommen leerlaufen. Aufgrund dieser Vorzüge möchte ich die BMC nicht mehr missen.

Bezug in Deutschland über:
Dive Center Paradise München
www.DCP.de
info@dcp.de

oder
Rebreather College Freiburg
AP Service Center
www.rc-freiburg.de
info@rc-freiburg.de



Konrad Schwarz taucht seit 2001, seit 2009 CCR Inspiration. Sein Schwerpunkt liegt im Trimix- und Höhlentauchen. Er ist IANTD Instruktor OC und CCR Inspiration.